

Projekt 3-2-1 heiss!

Ziele

- Vermessung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit an häufig frequentierten Orten auf dem Gemeindegebiet in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.
- Sensibilisierung der Einwohner:innen, der Schulklassen und der Gemeindeverwaltung für das Thema Klimawandel und Hitze im Siedlungsraum.
- Ermöglichen eines Dialogs zwischen der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltung, um den Handlungsbedarf für Massnahmen zur Hitzeminderung zu diskutieren.
- Schaffen einer Diskussionsgrundlage für spätere Umsetzungsmassnahmen.

Was auf Sie zukommt

Briefing: Mitte Juni (Datum wird noch festgelegt) findet ein Treffen statt, um Ihnen das Projekt zu erläutern. Zudem händigen wir Ihnen das Messgerät (senseBox) aus und erklären die Handhabung. An dem Treffen werden wir die wichtigsten Orte, die vermessen werden sollen, gemeinsam bestimmen. Sollten Sie am Tag des Treffens verhindert sein, bieten wir Online-Treffen an, an denen wir die wichtigsten Infos kurz zusammenfassen.

Messperiode: An den 8-10 heissesten Tagen zwischen dem **19. Juni und dem 7. Juli** werden die Messungen jeweils morgens und abends von Ihnen durchgeführt. Die genauen Zeiten werden noch bestimmt und wir informieren Sie jeweils 1-2 Tage vorher, wenn Sie an einem bestimmten Tag messen müssen.

Auswertung: Nach der Messperiode werden die Daten auf die openSenseMap geladen. Die openSenseMap ist eine Karte mit öffentlich zugänglichen Messdaten aus der ganzen Welt. Durch den Upload der Daten auf diese Plattform stehen alle Messwerte auch nach Abschluss des Projekts allen Interessierten zur Verfügung. Die Daten, die zu Beginn definierten Orte, werden danach durch uns ausgewertet.

Schlussworkshop: Der Schlussworkshop findet **in der Woche vom 21. August** statt (**genaues Datum wird noch festgelegt**). Dort werden die Resultate gemeinsam angeschaut und mit Vertreter:innen der Gemeindeverwaltung über den Handlungsbedarf und mögliche Lösungen für ein angenehmes Lokalklima diskutiert. Der Workshop findet am Abend statt und dauert ca. 45 Minuten.

Schlussveranstaltung: Direkt im Anschluss an den Schlussworkshop findet der öffentliche Schlussveranstaltung, zu dem auch die Bewohner:innen der Gemeinden eingeladen sind, statt. Die Bevölkerung wird über die Resultate und das Diskutierte im Schlussworkshop informiert. Zudem wird der angenehmste Ort der Gemeinde durch die Teilnehmenden und das Publikum gewählt. Am angenehmsten Ort wird ein Schild platziert, das diesen Ort auszeichnet. Der angenehmste Platz und das Ende des Projekt 3-2-1 heiss! wird mit gratis Glacé gefeiert. Dieser Event ist öffentlich und Sie dürfen gerne Freunde, Bekannte, Familie und Arbeitskolleg:innen einladen.

Schlussbericht: Im Anschluss an den Schlussevent wird ein Schlussbericht verfasst, der die definierten Orte und die gesammelten Daten genauer beschreibt und eine Diskussionsgrundlage für spätere Umsetzungsmassnahmen bietet.

Bei weiteren Fragen

Kontaktieren Sie uns gerne unter heiss@catta.ch oder der Nummer 077 469 39 16

Hintergrund

Das Phänomen der sogenannten Hitzeinseln in dicht bebauten Gemeinden tritt immer häufiger, länger und intensiver auf. Versiegelte Flächen absorbieren die Sonnenstrahlung und heizen die Umgebung auf. Dies führt dazu, dass die Temperaturen an diesen Stellen um einige Grad höher sind als auf umliegenden Grünflächen. Auch nachts kühlen diese Flächen nicht mehr genügend ab. Hitzeinseln sind für die Bevölkerung nicht nur unangenehm, sondern auch eine gesundheitliche Belastung.

2021 hat der Kanton Aargau [Klimakarten](#) online gestellt, mit welchen die heutige klimatische Situation flächendeckend für den Kanton Aargau modelliert wird. Die Klimakarten sind die zentralen Planungsgrundlagen für eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung. Aus ihnen lässt sich bei Planungen oder Projekten der konkrete Handlungsbedarf ableiten. Zudem stellt der Kanton Aargau einen «[Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung](#)» zur Verfügung. Damit steht Gemeinden und Planenden eine modular aufgebaute Arbeitshilfe mit konkreten Beispielen und vielen Praxistipps zur Verfügung.

Aber wo anfangen? Welches sind für Einwohner:innen die wichtigsten Aufenthaltsräume? Und wie verhält sich die Temperatur an genau diesen Orten tatsächlich? Wo befinden sich in Ihrer Gemeinde die heissesten Orte oder die angenehm-kühlen Rückzugsorte?

Mit Messungen durch die Bevölkerung sollen diese Fragen beantwortet werden und die wichtigsten Aufenthaltsorte und Orte des Handlungsbedarfs identifiziert werden.

Mit dem Projekt *3-2-1-heiss!* fördert der Kanton eine einfache und zugängliche Herangehensweise ans Thema Hitze im Siedlungsgebiet und involviert durch das Projekt nicht nur die Verwaltung, sondern zugleich auch die Bevölkerung.